



Betreuung auch für Kinder ab dem 1. Lebensjahr:

## „EIN SPANNENDES JAHR DES UMBRUCHS“

Leiterin des Kindergartens „Pfiffikus“, Michaela Hage, freut sich auf eine neue Gruppe

Seit 18 Jahren leitet sie den Kindergarten in Ernsthofen – vorher hat sie bereits mehrere Jahre die Pfungstädter Kinderkrippe „Der Tausendfüßler“ geleitet – Michaela Hage hat viel Erfahrung und dennoch Respekt vor den kommenden Aufgaben.



„Wir freuen uns im Team auf das, was kommt“, beschreibt die 54jährige und fährt fort, „uns erwartet 2014 aber auch ein span-

ndendes Jahr des Umbruchs“.

Was die Kindergartenleiterin, die in Ober-Ramstadt wohnt, damit meint, wird schnell klar, wenn man auf die Pläne der nächsten Monate im „Pfiffikus“ schaut. Für einen sechsstelligen Betrag steht eine Baumaßnahme an, in der ein ganzer Gruppenraum an das Bestandsgebäude angeschlossen wird. Aktuell sind im Kindergarten in Ernsthofen 45 Kinder, darunter fünf Wickelkinder, in zwei Gruppen untergebracht. Derzeit können Kinder ab Vollendung des zweiten Lebensjahres den Kindergarten besuchen. Wenn der Vergrößerungsbau steht, sollen es drei Gruppen mit bis zu 60 Kindern sein.

„Zehn Wickelkinder, oder sogar mehr, können wir dann gut versorgen“, schätzt die Leiterin. Denn auch personelle Aufstockungen seien in Vorbereitung. Mittagessen wird im „Pfiffikus“ ebenfalls angeboten. Die Erweiterung im Kindergarten „Pfiffikus“ mit der Kleinkindgruppe soll ab Herbst 2014 greifen. „Das bedeutet für uns eine Umstellung in der Kinderbetreuung“, so die Leiterin, „denn Einjährige haben andere Bedürfnisse als zum Beispiel Fünf- oder Sechsjährige“. Die pflegerische Betreuung, Fürsorge, Körperkontakt, aber auch Beziehungskontakt, spielten eine noch größere Rolle als bei älteren Kindern.

„Es ist mehr Nestarbeit, die wir dann leisten, denn nach zwölf Monaten können viele Kinder noch nicht richtig laufen und auch oft noch nicht so gut sprechen“. Derzeit arbeitet der Kindergarten mit halboffenen Gruppen. „In der Kleinkindgruppe würde ich eine etwas geschlosseneren Betreuung allerdings präferieren“, betont die erfahrene Erzieherin. Hage hat viel Verständnis für die Eltern, die auf das Angebot auch schon nach Vollendung des ersten Lebensjahres zurückgreifen. „Bei unseren europäischen Nachbarn ist das längst gang und gäbe“. Entscheidend sei nicht allein, wie viel Zeit man mit seinem Kind verbringe, sondern wie intensiv diese Zeit genutzt werde.

